

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5247 - 452 (landesinterne Nr. 66)

Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel

Flächengröße: 1.617 ha

Naturräume: Osterzgebirge

Landkreise: Freiberg, Mittlerer Erzgebirgskreis

TK 25: 5247, 5346, 5347

Berührte FFH-Gebiete: Buchenwälder und Moorwald bei Neuhausen und Olbernhau (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): -

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- im Süden Randzone der Kammhochfläche des Osterzgebirges, im Norden stark gegliederte Mittelgebirgslandschaft mit sich deutlich heraushebenden Bergrücken, tief eingeschnittenen Kerbtälern und wenigen offenen Felsen bis 15 m Höhe; Fichtenforste im Wechsel mit ausgedehnten naturnahen (sub)montanen Buchenwäldern; in den Kammlagen Vorwaldstadien, Hochmoorrestflächen mit gut ausgeprägten Birken-Moorwäldern, Torfstichregenerationsbereichen und Moorheiden
- Bedeutendes Brutgebiet Lebensraum von Vogelarten naturnaher, strukturreicher Laub-, Misch- und Gebirgsnadelwälder mit Blößen und Kahlflächen im Wechsel mit lockeren Vor- und Moorwäldern mit Zwergstrauchvegetation sowie Mooren und Wiesen, weiterhin für Arten der Sukzessionsflächen und sonnigwarmer Waldsäume.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 14 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für das Birkhuhn. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Neuntöter, Rauhfußkauz und Schwarzspecht. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Wendehals.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Bekassine, Birkhuhn, Grauspecht, Neuntöter, Raubwürger, Rauhfußkauz, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Uhu, Wachtelkönig, Wendehals, Ziegenmelker, Zwergschnäpper

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der bisher unzerschnittenen Lebensräume, insbesondere zusammenhängender Waldgebiete (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)

- Erhaltung einzelner größerer Offenbereiche und Lichtungen im Wald (vor allem keine Aufforstungen von Leitungstrassen, Wiesen, vernässten Kahlflächen)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brut- und Balzplätze (z.B. durch Schutzzonen, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten (z.B. Wintersport), ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung im Bereich der Bergkuppen
- Erhaltung der naturnahen montanen Fichtenwälder, der Buchen- und Bergmischwälder und der Fließgewässer begleitenden Erlen-Eschenwälder durch ordnungsgemäße forstliche Bewirtschaftung
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - Femelung, einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung der Althölzer mit langfristiger Verjüngung
 - Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern)
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung bzw. Einbringung von Beerkrautdecken, Sträuchern und Weichholzarten (Eberesche, Weiden, Birke, Espe)
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moore, Moorwälder, Feuchtgebiete und Quellbereiche
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung des naturnahen Zustandes von Fließgewässern
- angepasste Unterhaltung von Gräben (z.B. abschnittsweise schonende Räumung, Unterlassung der Grabenpflege)
- ordnungsgemäße Jagdausübung
- Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln